

ich weiß es nicht.
ich weiß nur, wonach
ihr nicht fragt:
die auferstehung derer die leben
ich weiß nur, wozu Er uns ruft:
zur auferstehung heute und jetzt.

Fürbitte

Lebendiger Gott,
Licht lässt du aufscheinen in dieser Welt.
Wie sehr sehnen wir uns danach.
Wie dringend braucht es deine Schöpfung.
Wie abhängig ist die Welt von deinem Licht.
Wir bitten dich um Licht
in den Herzen und Köpfen der Mächtigen,
damit Besonnenheit ihre Entscheidungen
bestimmt,
damit Klugheit ihr Handeln regiert,
damit Weisheit ihre Worte lenkt.
*Um dein Licht, Lebendiger,
bitten wir dich.*

Erhöre uns.

Wir bitten dich um Licht
in den Kliniken und an den Betten der
Sterbenden,
damit die Pflegenden gesund bleiben,
damit Kranken genesen,
damit Lebensmut die Schatten des Todes
vertreibt
und Trost die Trauernden erreicht.
*Um dein Licht, Lebendiger,
bitten wir dich.*

Erhöre uns.

Wir bitten dich um Licht
an den Orten des Grauens und der Angst,
an den Orten der Zerstörung,
an den Orten des Aufbruchs und der Hoffnung,
damit dein Leben einkehrt.
Wir bitten dich um Licht
in deiner Gemeinde,
in den Herzen aller,
die dir, Lebendiger, vertrauen.
*Um dein Licht und deine Liebe,
bitten wir dich.*

Durch Jesus Christus lass es aufscheinen –
heute und alle Tage.
Amen.

Vaterunser

Segen: Gott segne uns und behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Er hebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

Hausandacht zum Letzten Sonntag nach Epiphania 2021

verfasst von Pastor Christoph Feldkamp, Neustrelitz

(hilfreich: Kerze, Kreuz, Gesangbuch)

Beim Anzünden der Kerze: **Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Amen.**

Lied: Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70)

Gebet:

**Was wir anderen schuldig bleiben
und vor allem uns selbst,
das wissen wir auch selbst am besten,
tief im Herzen.
Du barmherziger Gott siehst,
was vor Augen ist
und du siehst unser Herz an.
Wir bitten dich, dass uns dein Licht aufgeht
damit wir aufrichtig leben.
Du bewahrst unsere Seelen,
wir vertrauen auf deine Liebe zu uns.
Amen.**

Psalmgebet: Psalm 97 in der Übertragung von Kurt Marti

**Der Herr ist König! Es juble die Erde!
Freuen sollen sich die vielen Küsten!
Wolken und Wetterdunkel
sind rings um ihn her,
Gerechtigkeit und Recht
sind die Stützen seines Thrones!
Feier geht vor seinem Antlitz her,
lodert rings auf seine Feinde ein.
Seine Blitze erleuchten die Welt,
die Erde sieht's und erbebt.
Berge zerschmelzen
wie Wachs vor seinem Antlitz,
vor dem Herrn die ganze Erde.
Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit,
alle Völker schauen seine Herrlichkeit.
Da werden zuschanden alle Bildverehrer,
die sich der Nichts-Götter rühmen –
alle Götter warfen sich nieder vor ihm.
Zion hört es und freut sich,
die Töchter Judas frohlocken
ob deiner Rechtssprüche, Herr!
Denn du bist der Höchste über alle Welt,
bist hoch erhöht über alle Götter!
Der Herr liebt, die das Böse hassen,**

**er behütet das Leben derer,
die sich ihm anvertrauen,
und rettet sie aus der Hand der Gottlosen.
Licht strahlt auf den Bewährten
und Freude für die,
die redlichen Herzens sind.
Freut euch, ihr Bewährten, des Herrn
und preist seinen heiligen Namen.**

Lied der Woche: Morgenglanz der Ewigkeit (EG 450)

Lesung aus dem 2. Petrusbrief Kapitel 1:

16 Denn wir haben uns nicht etwa auf klug ausgedachte Geschichten gestützt, als wir euch ankündigten, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommen und seine Macht offenbaren wird. Nein, wir haben seine majestätische Größe mit eigenen Augen gesehen. 17 Wir waren nämlich dabei, als er von Gott, dem Vater, geehrt wurde und in himmlischem Glanz erschien; wir waren dabei, als die Stimme der höchsten Majestät zu ihm sprach und Folgendes verkündete: »Dies ist mein geliebter Sohn; an ihm habe ich Freude.« 18 Wir selbst haben die Stimme gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren – diese Stimme, die vom Himmel kam. 19 Darüber hinaus haben wir die Botschaft der Propheten, die durch und durch zuverlässig ist. Ihr tut gut daran, euch an sie zu halten, denn sie ist wie eine Lampe, die an einem dunklen Ort scheint. Haltet euch an diese Botschaft, bis der Tag anbricht und das Licht des Morgensterns es in euren Herzen hell werden lässt.

Impuls

Heute packt das Kirchenjahr die Weihnachtsbaumkugeln ein. Der letzte Sonntag des Weihnachtsfestkreises. Erst nach diesem Sonntag endet im Kirchenjahr die Weihnachtszeit.

Als wir die Kugeln weggelegt haben, haben wir vielleicht gemerkt: Manche haben Kratzer oder Risse bekommen. Dann wird das Licht der Kerzen auch nur noch gebrochen in ihnen widergespiegelt. Es ist so, als würde die Passionszeit ihre Schatten vorauswerfen. Das Nachdenken über Risse, Schuld und Traurigkeit im Leben. In einer Woche beginnt die Vorpensionszeit, Aschermittwoch ist nicht mehr weit und die Asche wartet darauf, auf die Stirn gezeichnet zu werden.

Das Licht der Weihnacht ist Begleiter in dieser Zeit bis jetzt gewesen. Meine Frau und ich überlegen, den Weihnachtsstern, der im Apfelbaum in unserem Garten hängt, auch weiterhin leuchten zu lassen. Ein Freund hat sogar das ganze Jahr einen kleinen leuchtenden Stern im Fenster, er schätzt dieses Licht an manch dunklem Ort. Hoffnungslicht ist wichtig in dieser Zeit, in der vieles bedrückt.

Petrus schreibt vom Wiederkommen Christi. Eine Zeit der Wahrheit und Heilung angesichts von Bedrohung, Schmerz und Selbstzerstörung. Er selbst ist Zeuge davon geworden, dass Gott Jesus herrlich gemacht, ihm also Ansehen und Glanz verliehen hat. Und der Glaube meint mit Wiederkunft dieses HERRLICHEN: Gott vergisst die Menschen nicht, sondern er kümmert sich um sie. Mit dem auferstandenen Jesus können wir zu Gott Kontakt halten.

Das Reich Gottes steht noch aus. Aber die Geschichte Gottes mit den Menschen ist von Anfang an eine Geschichte seiner Gegenwart. Die Bibel erzählt davon in vielen Geschichten. Als Christen sitzen wir mit Jesus in einem Boot und ziehen Hoffnung aus der Rudererposition: Wir schauen zurück auf Geschichten der Bewahrung. Die biblische Perspektive zeigt sich auch in regelmäßig wiederholender Erinnerung im christlichen Kirchenjahr. Wir erzählen die Geschichten der Hoffnung.

Geschichten, durch die uns ein Licht ins Herz kam, kennen wir alle. Die Bibel hat für dieses Licht angesichts großer Not das große Wort Auferstehung. Mit dem Vertrauen auf Christus bekommt sie in unserem Leben eine starke Wirkung, bis der Tag anbricht. Kurt Marti, ein christlicher Dichter, der am 31. Januar 100 Jahre alt geworden wäre, schreibt ermunternd:

Auferstehung
ihr fragt,
wie ist die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht
ihr fragt,
wann ist die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht
ihr fragt,
gibt's eine auferstehung der toten?
ich weiß es nicht
ihr fragt,
gibt's keine auferstehung der toten?